

Kaiser Napoleon III - ein Thurgauer.

Kein Witz: Charles Louis Napoléon Bonaparte war Schweizer Bürger und sprach akzentfrei Thurgauer Dialekt.

Dass er zunächst französischer Staatspräsident war (1848-1852) und sich nach einem Staatsstreich 1852 zum Kaiser aufschwang, ist hinreichend bekannt.

Aber wer weiss schon, dass er einen grossen Teil seiner Jugend im **Schloss Arenenberg** auf der Schweizer Seite des Bodensees verbrachte? Und dass er 1829 an die Artillerieschule von Thun ging und bei der **Schweizer Armee** Artillerieoffizier war? Und dass er 1832 die Schweizer Staatsbürgerschaft bekam und Ehrenbürger des Kantons Thurgau wurde?

Mehrere Putschversuche.

Natürlich blieb er auch französischer Staatsbürger. Einen ersten Putschversuch unternahm er schon 1836. Von **Strassbourg** aus, mit Hilfe des 4. Artillerieregiments. Der Putsch scheiterte. König Louis Philipp begnadigte ihn zwar, aber er schickte Bonaparte in die USA ins Exil.

Als 1837 seine Mutter Hortense im Sterben lag, kehrte er nach Arenenberg zurück. Frankreich verlangte von der Schweiz die sofortige Ausweisung Napoleons. Da er jedoch als Offizier in der Schweizer Armee gedient hatte und Ehrenbürger des Kantons Thurgau war, verweigerte sich die Eidgenossenschaft. Es drohte eine militärische Intervention, aber Napoleon kam einer kriegerischen Auseinandersetzung zuvor: Er reiste nach England. Im Londoner Exil verfasste er sein Werk «Idées Napoléoniennes».

Seinen zweiten Putschversuch organisierte er von England aus. Der fand in **Boulogne-sur-Mer** statt,

endete aber wieder in einer Niederlage. Diesmal wurde er zu lebenslanger Haft verurteilt und in der Festung Ham eingekerkert. Hier verfasste er sein Werk «L'extinction du pauperisme» (Beseitigung der Armut). 1846 gelang ihm eine abenteuerliche Flucht nach England.

Nach der Februarrevolution 1848 kehrte er nach Frankreich zurück und versuchte nun, auf demokratischem Wege an die Macht zu kommen. Tatsächlich gewann er die Präsidentschaftswahl mit dem Versprechen, **Frankreich wieder zu alter Grösse zu verhelfen.**

1851 dann der dritte Putschversuch: Er wählte dafür den 2. Dezember - der Tag, an dem der «grosse Napoléon» sich 1804 zum Kaiser gekrönt hatte. In ganz Frankreich kam es zu blutigen Kämpfen, die Louis Napoléon aber siegreich überstand - diesmal hatte er es geschafft. In einem Volksentscheid wurde die Wiederherstellung des Kaisertums beschlossen, mit überwältigender Mehrheit. Louis Napoléon liess sich zum Kaiser ausrufen - wieder am 2. Dezember, 1852. Er nannte sich Kaiser Napoléon III.

Als Kaiser hatte er durchaus seine Verdienste. Der Hauptstadt Paris verpasste er eine komplette Neugestaltung (die heutigen Alleen zeugen noch davon), zudem förderte er den Ausbau des Eisenbahnnetzes, er interessierte sich auch für Geschichte und Archäologie. Auch **in der Kunst** hat er seine Spuren hinterlassen: Den Impressionisten bescherte er einen eigenen Salon, den «Salon des Réfusés» (neben dem Salon de Paris, in dem die akademischen Gemälde gezeigt wurden).

Seine Ende kam dann mit dem Krieg gegen Deutschland 1870. In der berühmten Schlacht von Sedan am 1. September 1870 unterlagen die Franzosen den Preussen.



Charles Louis Napoléon Bonaparte, 1848, als französischer Staatspräsident (1848-1852).



Als Kaiser Napoléon III (1852-1870). Gemälde nach Franz Xavier Winterhalter (1805-1873), 1855.

Napoléon III wurde abgesetzt und unter Arrest gestellt. 1871 zog er nach England. Von dort aus plante er, Frankreich erneut zu übernehmen, aber sein Tod kam diesem Vorhaben in die Quere. Er starb am 9. Januar 1873 nach einer Operation an Herzversagen. Er ist in Farnborough/England beerdigt.